

EINLEITUNG

Als uns die Aufgabe angetragen wurde unser schnell wachsendes und sich veränderndes Dorf in Fotos aus den Jahre 1880 bis 1940 festzuhalten, dachten wir sowohl an die 'alten' Hünxer Bürger, deren Familien oft seit Jahrhunderten hier leben, wie auch an die Hünxer Neubürger, die nach dem Zweiten Weltkrieg bei uns freundliche Aufnahme fanden.

Ihnen allen wollten wir ein Gefühl vermitteln für das Leben, Arbeiten und Feiern in dieser alten bäuerlichen Ansiedlung.

Jahrhunderte hindurch hatte sich in unserem Dorf wenig verändert. Alte Bräuche und die Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren wurden von den Vätern an die Söhne weitergegeben. Doch in den letzten 20 Jahren verwischten sich alte Traditionen so stark mit neuen Einflüssen, daß Spuren aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg kaum noch aufzufinden sind. Nur einige alte Leute können noch vom Ablauf und Sinn der Feiern erzählen, die den Jahreslauf bestimmten, und oft heidnischen Ursprungs waren. Böllerschüsse sollten zu Silverster die bösen Einflüsse auf Land und Vieh austreiben. Zu Anfang der Fastenzeit wurden in den verschiedenen Bauernschaften von jun-

gen Leuten Eier und Würste gesammelt und anschließend beim gemeinsamen Tanz verzehrt. Man rief der Bauersfrau zu:

*Frau, geeft ons die Langen und loot die Korten hangen,
wenn die Langen gegeten sind,
dann söllt die Korten well beten sin.*

Abends vor Palmsonntag schnitt man Palmzweige (Buchsbaum), band sie an einen Stock und verziehrte alles mit Gebäck in Form von 'Palmvögeln'. Man freute sich auf das Osterfest und das Ende der Fastenzeit und sang:

*Palm, Palm, Possen,
Palm, Palm, Possen,
Heikurei,
Heikurei,
wen't noch enmol Sundag is,
dann kregen wej en Possei (Osterei).*

Am Ostersonntagabend loderten die Osterfeuer von allen Hügeln. Die jungen Leute waren auf jeden Hof